



## Täglicher Lagebericht des RKI zu Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)

16.02.2020

LAGEZENTRUM RKI

E-MAIL: [nCoV-Lage@rki.de](mailto:nCoV-Lage@rki.de)

Kontakt: +49 (0) 30 18754 -3063

	Bestätigte Fälle	Verstorbene	Letalität <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Europa (einschl. D)</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>2,1%</b>
<b>China</b>	<b>68.591</b>	<b>1.666</b>	<b>2,4%</b>
<b>Weltweit</b>	<b>69.275</b> (+2.093)	<b>1.669</b> (+143)	<b>2,4%</b>

Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)  
(Datenstand 16.02.2020; Änderung im Vergleich zum  
Lagebericht vom 15.02.2020 in Klammern)

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

### Zusammenfassung der aktuellen Lage

#### **National** (Datenstand 16.02.2020)

- Insgesamt wurden in Deutschland 16 bestätigte SARS-CoV-2-Infektionen berichtet, die im Folgenden unabhängig von ihrer Symptomatik als COVID-19-Fälle bezeichnet werden.
- Seit dem 27.01.2020 wurden in Bayern 14 Fälle berichtet, die zu einer gemeinsamen Häufung gehören.
- Von 124 am 01.02.2020 repatriierten Personen wurden 2 positiv auf SARS-CoV-2 getestet. **Alle anderen repatriierten Personen wurden wiederholt, zuletzt am 14.02.2020, negativ auf SARS-CoV-2 getestet und konnten am 16.02.2020 die Quarantäne verlassen.**
- Am 09.02.2020 wurden weitere 20 Personen repatriiert. Diese wurden alle nach ihrer Ankunft negativ auf SARS-CoV-2 getestet. Sie stehen weiterhin unter behördlich angeordneter Quarantäne.

#### **International** (Datenstand 16.02.2020)

- Es wurden **68.591 (+2.014)** Fälle in China (inkl. Hongkong, Macau und Taiwan) gemeldet, darunter **56.249 (+1.843)** Fälle in der Provinz Hubei.
- Außerhalb Chinas wurden **684** Fälle in 25 Ländern berichtet, darunter drei Todesfälle (**0,4%**<sup>1</sup>; je einer in Frankreich, in Japan und auf den Philippinen). Der erste bestätigte COVID-19 Fall in Afrika wurde am 14.02.20 vom ägyptischen Gesundheitsministerium gemeldet. In der WHO-Region Europa sind derzeit **47** Fälle bekannt.
- **Auf einem Kreuzfahrtschiff haben sich 2 Passagiere aus Deutschland mit Sars-CoV-2 infiziert. Auf einem weiteren Kreuzfahrtschiff mit mehreren Passagieren aus Deutschland wurde eine Mitreisende aus den USA mit COVID-19 diagnostiziert.**

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung zu den berichteten Letalitäten im Abschnitt „Epidemiologische Lage global“.

# Epidemiologische Lage in Deutschland

## Fallzahlen<sup>2</sup>

Insgesamt sind in Deutschland 16 laborbestätigte Fälle von Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19) bekannt, die alle den beiden bekannten Häufungen (im Umfeld einer Firma in Bayern und unter den am 01.02.2020 repatriierten Personen) zugeordnet sind. Davon wurden 15 dem RKI übermittelt. Berichtet, aber zum Datenstand des Berichts noch nicht übermittelt, wurde ein Fall aus dem Umfeld der Firma in Bayern.

### Informationen zu den übermittelten Fällen

Unter den 15 an das RKI übermittelten Fällen sind 10 männlich (67%) und 5 weiblich (33%). Die Altersspanne reicht von 2 bis 58 Jahren, darunter 3 Kinder unter 5 Jahren und 12 Personen (80%) in den Altersgruppen der 15-bis-59-Jährigen (s. Abb. 1). Der Altersmedian liegt derzeit bei 38 Jahren.

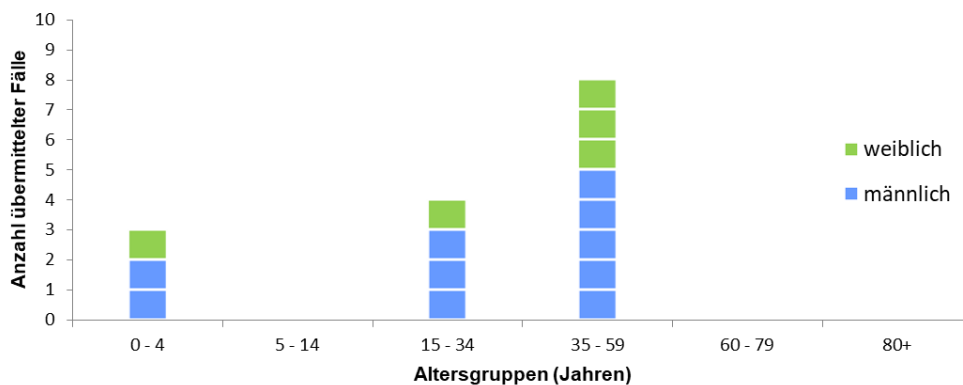


Abbildung 1: Darstellung der 15 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (16.02.2020)

Die übermittelten Erkrankungsdaten liegen zwischen dem 23.01.2020 und dem 03.02.2020. Bei 2 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt und es wird deshalb das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2). Die erste SARS-CoV-2-Laborbestätigung erfolgte in Deutschland am 27.01.2020.

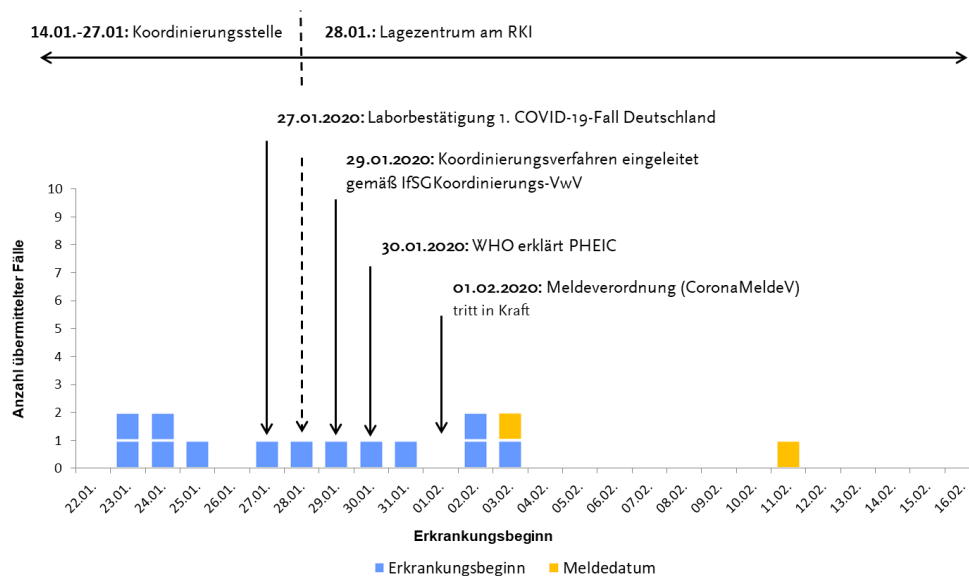


Abbildung 2: Epidemiologische Kurve der 15 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungs- bzw. Meldedatum (16.02.2020)

<sup>2</sup> Durch nachträglich eingehende Meldungen können sich die Angaben in den Folgewochen noch verändern.

Informationen zum klinischen Bild liegen für 14 übermittelte Fälle vor. Die am häufigsten genannten Symptome sind Fieber (8 von 14, 57%), Schnupfen (5 von 14, 36%) und Husten (5 von 14, 36%). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Erbrechen, Übelkeit und Apathie genannt. Für 2 Fälle wird angegeben, dass keine für COVID-19 relevanten Symptome bestanden.

## Beschreibung des Ausbruchsgeschehens

### ***Häufung im Umfeld einer Firma, Bayern (14 Fälle)***

Als Indexfall der Häufung in Bayern wird eine chinesische Staatsbürgerin genannt, die sich beruflich im LK Starnberg in einer international vernetzten Firma der Automobilbranche aufhielt. Sie war am 19.01.2020 aus Shanghai über München nach Starnberg gereist und am 22.-23.01.2020 (Nachtflug) zurückgefliegen. Sie hat während ihres Aufenthalts in Deutschland 10 einstündige Workshops für jeweils 4 Mitarbeitende geleitet.

Am 27.01.2020 wurde einer der Workshop-Teilnehmer als erster COVID-19-Fall in Deutschland laborbestätigt (33-jähriger Mann, Landkreis Landsberg am Lech). Er war bereits am 23.01.2020 (laut Übermittlung) oder 24.01.2020 mit akuten respiratorischen Symptomen, produktivem Husten und Fieber erkrankt und ist inzwischen symptomfrei. Als er über die Firma von der SARS-CoV-2-Laborbestätigung der chinesischen Kollegin erfuhr, unterzog er sich umgehend einer labordiagnostischen Abklärung. Der Nachweis wurde mittels PCR-Diagnostik im Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr geführt und im Konsiliarlabor für Coronaviren an der Charité bestätigt. Seitdem wurden bisher insgesamt 14 Fälle in Bayern ermittelt und laborbestätigt. Bei 9 der 14 berichteten Fälle handelt es sich um berufliche Kontaktpersonen aus derselben Firma des deutschen Primärfalls bzw. des chinesischen Indexfalls. Zudem wurden Folgefälle mit SARS-CoV-2-Infektionen bei 3 Kindern und 2 Partnern von Mitarbeitern der Firma identifiziert. Nach Kenntnis des RKI wurden insgesamt 5 genesene Personen in Bayern aus dem Krankenhaus entlassen.

Die bayerischen Behörden führen zu diesen Fällen umfangreiche Kontaktpersonenermittlungen durch. Am 01.02.2020 informierten die spanischen Gesundheitsbehörden über EWRS, dass eine Kontaktperson zu einem deutschen Fall auf den Kanarischen Inseln positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde. Dieser Fall wird in der spanischen Fallstatistik geführt.

Die Firma informierte zusätzlich zahlreiche nationale und internationale Mitarbeiter. Im Zusammenhang mit dieser Häufung in Bayern befanden sich laut Bayerischem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) über 180 Kontaktpersonen der Kategorie I in häuslicher Quarantäne. Labordiagnostische Testungen der Kontaktpersonen werden weiter durchgeführt. Auch Kontaktpersonen im Ausland wurden identifiziert. Inzwischen konnten einige Kontaktpersonen aus der häuslichen Quarantäne entlassen werden.

### ***Häufung unter repatriierten Personen, Hessen und Rheinland-Pfalz (2 Fälle)***

Alle 124 am 01.02.2020 repatriierten Personen wurden nach ihrer Ankunft am Frankfurter Flughafen medizinisch begutachtet und befragt. Insgesamt wurden bisher 2 Personen positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Die beiden positiv getesteten Personen waren bei ihrer Ankunft und ersten Probenahme asymptomatisch. Eine der Personen entwickelte im weiteren Verlauf einen Hautausschlag. [Beide konnten mittlerweile genesen aus dem Krankenhaus entlassen werden.](#)

Die in einer Kaserne in Germersheim (Rheinland-Pfalz) untergebrachten repatriierten Personen waren alle negativ auf SARS-CoV-2 getestet worden. Dies bestätigten wiederholte Beprobungen am 10. und 14.02.2020. Auch das Personal des Deutschen Roten Kreuzes, das die repatriierten Personen in der Quarantäne betreut, wurde negativ auf SARS-CoV-2 getestet. [Die Quarantäne wurde am 16.02.2020 für alle Betroffenen aufgehoben.](#)

### ***Sonstiges***

Am 09.02.2020 landete ein weiterer Flug mit 20 repatriierten Personen in Berlin-Tegel. Nach Ankunft des Fluges wurden alle repatriierten Personen negativ auf SARS-CoV-2 getestet. Sie befinden sich in behördlich angeordneter Quarantäne im DRK-Klinikum in Berlin-Köpenick.

Alle 16 laborbestätigten Fälle in Deutschland sind bislang direkt oder indirekt mit dem Ausbruch in Wuhan/Hubei in China verbunden. Darüber hinaus werden in mehreren Bundesländern Ausschlussdiagnosen durchgeführt. Dem RKI wurden 9 Verdachtsfälle übermittelt, die die diesbezüglichen klinisch-epidemiologischen Kriterien des RKI ([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Empfehlung\\_Meldung.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Empfehlung_Meldung.html)) erfüllen und sich nicht bestätigt haben.

## Bewertung durch das RKI

Auf globaler Ebene handelt es sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Für eine abschließende Beurteilung der Schwere der neuen Atemwegserkrankung liegen gegenwärtig nicht genügend Daten vor. Schwere und tödliche Krankheitsverläufe kommen bei einem Teil der Fälle vor. Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland muss gerechnet werden. Auch weitere Übertragungen und Infektionsketten in Deutschland sind möglich. Gegenwärtig gibt es jedoch keinen Anhalt für eine anhaltende Viruszirkulation in Deutschland, sodass die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland aktuell weiterhin **gering** bleibt. Es ist offen, ob es gelingen wird, die weltweite Ausbreitung des Erregers einzugrenzen; daher kann sich diese Einschätzung kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Eine frühzeitige Identifikation von Verdachtsfällen und das konsequente Management von Kontaktpersonen sind in dieser Phase des Geschehens essenziell, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

## Maßnahmen in Deutschland

### Krisenmanagement

- Informationen zu akuten respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 sind auf den RKI-Internetseiten abrufbar unter <https://www.rki.de/ncov> (u. a. Epidemiologie, Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen).
- Das BMG hat am 14.02.2020 aktuelle Anordnungen nach dem IGV-Durchführungsgesetz veröffentlicht, mit dem Ziel, die Einschleppung von Infektionen durch SARS-CoV-2 oder ihre Ausbreitung zu verhindern (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/LF/coronavirus-anordnung-bmg.pdf>). U.a. ist ab dem 14.02.2020 die Ausgabe von Handzetteln und von Aussteigekarten zur Selbstauskunft (s. folgende Anstriche) vorgeschrieben.
- Ein Handzettel für Flugreisende aus Risikogebieten ist auf der RKI-Internetseite abrufbar unter [www.rki.de/ncov-handzettel](http://www.rki.de/ncov-handzettel).
- Fluggast-Aussteigekarten zur Selbstauskunft von Reisenden aus China stehen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache auf der RKI-Internetseite zur Verfügung: [www.rki.de/ncov-aussteigekarten](http://www.rki.de/ncov-aussteigekarten).
- Das RKI hat am 14.02.2020 Empfehlungen zur Meldung von Verdachtsfällen von COVID-19 veröffentlicht: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Empfehlung\\_Meldung.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Empfehlung_Meldung.html).
- Am 13.02.2020 wurde die Vorlage der Kontaktpersonenliste für das Management von Kontaktpersonen bei respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 aktualisiert: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Kontaktperson/Kontaktpersonenliste.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Kontaktpersonenliste.html).
- Am 12.02.2020 hat das RKI im Epidemiologischen Bulletin (Ausgabe 7/2020) den Beitrag „2019-nCoV: Informationen des Robert Koch-Instituts zu empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen und Zielen“ veröffentlicht. Es wird dargelegt, welche Maßnahmen das RKI derzeit empfiehlt, welche Ziele damit erreicht werden sollen und wie diese Maßnahmen bei einer sich verändernden Lage angepasst werden: [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/07\\_20.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/07_20.pdf).
- Das LGL leitet die Bekämpfung des Ausbruchsgeschehens in Bayern. Weitere Informationen sind abrufbar unter <https://www.lgl.bayern.de/>.

- Ein Koordinierungsverfahren gemäß § 5 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Koordinierung des Infektionsschutzes in epidemisch bedeutsamen Fällen (IfSGKoordinierungs-VwV) wurde eingeleitet.
- Am 01.02.2020 ist die Verordnung über die Ausdehnung der Meldepflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und § 7 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes auf Infektionen mit dem erstmals im Dezember 2019 in Wuhan/Volksrepublik China aufgetretenen neuartigen Coronavirus („2019-nCoV“) (CoronaVMeldeV) in Kraft getreten: <https://www.gesetze-im-internet.de/coronavmeldev/>.
- Seit 07.02.2020 gelten folgende Regionen in China als Risikogebiet: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan) und die Städte Wenzhou, Hangzhou, Ningbo sowie Taizhou. Eine Übersicht ist abrufbar unter [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogebiete.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html).
- Seit dem 10.02.2020 steht am BMG eine Hotline für Anfragen aus der Bevölkerung zur Verfügung. Diese ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und freitags bis 12 Uhr erreichbar: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html>.
- Das RKI hat die Falldefinition angepasst. Eine spezifische Untersuchung auf eine Erkrankung durch SARS-CoV-2 sollte nun ergänzend auch bei Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen UND Kontakt mit einem bestätigten COVID-19-Fall durchgeführt werden. Detaillierte Information sind verfügbar unter [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Falldefinition.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.html).
- Eine aktualisierte Orientierungshilfe für Ärztinnen und Ärzte (Flusschema) wird auf der Homepage des RKI zur Verfügung gestellt: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Massnahmen\\_Verdachtsfall\\_Infografik\\_Tab.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html).
- Das Auswärtige Amt hat seine Informationen zum neuartigen Coronavirus für Beschäftigte und Reisende (Merkblatt) aktualisiert: <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2294930/e5fda8009003da06e69556d2131ad954/ncov-data.pdf>.

## Epidemiologische Lage global

Bis zum 16.02.2020 wurden weltweit 69.275 bestätigte COVID-19-Fälle und darunter 1.669 (2,4%<sup>3</sup>) Todesfälle berichtet. 99% der Fälle sind in China aufgetreten. Dort, inkl. Hongkong, Macau und Taiwan, wurden bis zum 16.02.2020 insgesamt 68.591 Fälle bestätigt, darunter 1.666 Todesfälle. In der Provinz Hubei wurden 56.249 Fälle und damit 82% aller Fälle in China bestätigt. Der klinische Zustand von 11.279 Fällen in China (16,4%<sup>4</sup>) wurde als „ernst“ eingestuft. Die Falldefinition für bestätigte COVID-19-Fälle wurde in China im Verlauf der vergangenen Wochen mehrfach geändert, was teilweise zu einem sprunghaften Anstieg der gemeldeten Fallzahlen im Vergleich zum Vortag führte. Derzeit gilt in der Provinz Hubei neben dem Nachweis von Virusgenom auch eine Pneumonie-Diagnose z.B. per Computertomographie (CT) als Fallbestätigung.

Außerhalb Chinas wurden 684 Fälle in 25 Ländern berichtet, darunter je ein Todesfall in Frankreich, in Japan und auf den Philippinen (Letalität 0,4%<sup>3</sup>). In der WHO-Region Europa sind derzeit 47 Fälle bekannt.

Am 15.02.2020 diagnostizierte das französische nationale Referenzzentrum für Atemwegsviren einen weiteren Fall von COVID-19 bei einem britischen Touristen, der mit einem bekannten Cluster in den französischen Alpen in Verbindung steht. Der Fall kam in der Hütte an, nachdem der Index-Fall die Hütte verlassen hatte, und hatte engen Kontakt zu den anderen fünf bestätigten Fällen in der Hütte. Er ist seit dem 07.02.2020 hospitalisiert und entwickelte einige Tage vor dem 15.02. leichte Symptome. Am 15.02.2020 wurde SARS-CoV-2 in einer Probe aus

<sup>3</sup> Alle Angaben zur Letalität sind nur unter Vorbehalt interpretierbar. Es handelt sich um eine Momentaufnahme des Anteils Verstorbener unter den berichteten Fällen. Da der Großteil der Krankheitsverläufe noch nicht abgeschlossen ist, kann dieser Anteil sich unter den bereits berichteten Fällen noch erhöhen. Zugleich ist davon auszugehen, dass asymptomatische und leichte Verläufe seltener diagnostiziert werden, so dass die Letalität sich eher auf schwerere Verläufe bezieht.

<sup>4</sup> Der Nenner dieses Prozentwerts ist die kumulative Fallzahl in China, einschließlich bereits genesener oder verstorbener Fälle.

den unteren Atemwegen nachgewiesen. Weitere Untersuchungen und die Ermittlung von Kontaktpersonen sind im Gange (EWRS).

Der erste Todesfall in Frankreich wurde am 15.02.2020 vom französischen Gesundheitsministerium gemeldet. Dies ist der erste gemeldete COVID-19-Todesfall in Europa. Es handelt sich um einen 80-jährigen chinesischen Touristen aus der Provinz Hubei, der seit Ende Januar zusammen mit seiner Tochter im Krankenhaus in Frankreich behandelt wurde ([https://www.t-online.de/nachrichten/id\\_87345286/coronavirus-frankreich-meldet-ersten-todesfall-in-europa.html](https://www.t-online.de/nachrichten/id_87345286/coronavirus-frankreich-meldet-ersten-todesfall-in-europa.html)). Das französische EWRS-Team informierte, dass der 80-jährige chinesische Bürger, der mit COVID-19 in ein Krankenhaus in Paris eingeliefert wurde, am 14.02.2020 verstorben ist. Er wies keine schwere Komorbidität auf. Er befand sich seit seiner Diagnose Ende Januar in Paris in einem ernsten Zustand. Seine Tochter, ebenfalls ein bestätigter Fall von COVID-19, ist immer noch in einem stabilen Zustand im Krankenhaus.

Ägypten meldete seinen ersten bestätigten Fall von COVID-19. Es ist das zweite Land in der EMRO-Region der WHO, das einen Fall bestätigt hat, und es handelt sich um den ersten gemeldeten Fall vom afrikanischen Kontinent (WHO Situation Report 26; <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>).

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Japan	408	Vereinigte Arabische Emirate	8
Singapur	72	Indien	3
Thailand	34	Italien	3
Südkorea	29	Philippinen	3
Malaysia	22	Russland	2
Deutschland	16	Spanien	2
Vietnam	16	Ägypten	1
Australien	15	Belgien	1
USA	15	Finnland	1
Frankreich	12	Kambodscha	1
Vereinigtes Königreich	9	Nepal	1
Kanada	8	Schweden	1
		Sri Lanka	1
		<b>Summe bestätigter Fälle</b>	<b>684</b>

Tabelle 1: Fälle außerhalb Chinas (Datenstand: 16.02.2020, 11:00Uhr MEZ)

Auf dem unter Quarantäne gestellten Kreuzfahrtschiff „Diamond Princess“ im Hafen von Yokohama in Japan wurden laut Medienberichten inzwischen 355 Fälle bestätigt. Diese Fälle sind in der obenstehenden Tabelle unter Japan, nicht aber in der offiziellen Zählung der Regierung Japans enthalten (<https://bnonews.com/index.php/2020/02/the-latest-coronavirus-cases>).

An Bord des Schiffs reisten insgesamt 10 Deutsche, von denen 2 positiv auf Sars-CoV-2 getestet wurden. Dies teilte die Deutsche Botschaft in Tokio am späten Samstagabend (15.02.2020, Ortszeit) mit. Nach Angaben des japanischen Außenministeriums sollen bis Montag (17.02.2020) alle Passagiere getestet sein, sodass die Resultate spätestens am Mittwoch (19.02.2020) vorliegen. Für viele Passagiere läuft die über das Schiff verhängte Quarantäne dann ab. Negativ getestete Passagiere sollen ab Mittwoch das Schiff verlassen können, hieß es unter Berufung auf das Ministerium weiter. Jeder Fahrgast müsse vorher jedoch noch einen Gesundheitscheck durchlaufen. Für Passagiere, die engen Kontakt mit infizierten Personen hatten, werde die Quarantänezeit verlängert, teilte die Deutsche Botschaft mit. (Siehe auch <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/coronavirus-zwei-deutsche-an-bord-der-diamond-princess-infiziert-a-3cc60737-61a5-4b4c-a55b-050f021a6067>.)

Unter den in Kambodscha an Land gegangenen Passagieren der Kreuzfahrtschiffes "Westerdam" ist nun doch ein Coronavirus-Fall festgestellt worden. Eine 83-jährige Amerikanerin sei bei ihrer Weiterreise über Malaysia positiv getestet und ins Krankenhaus in Kuala Lumpur gebracht worden, teilte die malaysische Gesundheitsbehörde mit. Die Amerikanerin sei eine von 145 Passagieren gewesen, die über Malaysia nach Hause fliegen wollten. Bei der Ankunft seien bei der Frau und bei ihrem Ehemann Krankheitssymptome festgestellt worden, weshalb beide ins Krankenhaus eingewiesen wurden. Die 83-Jährige werde jetzt auf der Isolierstation behandelt. Der 85-jährige

Ehemann, bei dem die Tests negativ ausgefallen waren, werde im Krankenhaus überwacht (<https://www.tagesschau.de/ausland/corona-westerdam-101.html>).

Angesichts dieses Falles ist zu vermuten, dass es an Bord zu Übertragungen gekommen ist und dass auch die deutschen Passagiere ein erhöhtes Infektionsrisiko haben, so dass sie als Kontaktpersonen der Kategorie I eingestuft werden sollten.

## Empfehlungen und Maßnahmen global

### China

- Peking hat seit 14.02.2020 die Maßnahmen zur Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung von 2019-nCoV verschärft. Alle Personen, die aus Festlandchina einreisen, müssen sich 14 Tage lang selbst unter Quarantäne stellen (<https://www.theguardian.com/world/2020/feb/15/coronavirus-cases-pass-66000-as-beijing-orders-14-day-quarantine-for-returnees>).
- China führt Personen mit SARS-CoV-2-Nachweis, die keine Symptome zeigen, nicht mehr in seiner Fallstatistik. Das ging am 11.02.2020 aus neuen Bestimmungen zur Prävention und Bekämpfung der nationalen Gesundheitskommission in Peking hervor, die schon am vorausgegangenen Freitag erlassen wurden. Erst wenn Krankheitssymptome auftraten, werde die Person als "infiziert" geführt, heißt es darin. Wie viele Infektionen damit nicht erfasst werden, ist unklar (<https://www.handelsblatt.com/dpa/wirtschaft-handel-und-finanzen-virus-china-zaehlt-infizierte-ohne-symptome-nicht-mehr-in-statistik/25532394.html>).
- Neben der Stadt Wuhan in Hubei wurden weitere 5 Städte in der Provinz Zhejiang und 2 Städte in der Provinz Jiangsu unter Quarantäne gestellt. Die Städte an der Ostküste Chinas trafen Maßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen, Anordnungen zum Tragen von Atemschutzmasken sowie die Einstellung von Reiseverkehr (<https://www.reuters.com/article/us-china-health-malaysia-ban/malaysia-expands-china-traveler-ban-as-coronavirus-spreads-idUSKBN20306V>).
- Hongkong hat seit 05.02.2020 die Maßnahmen zur Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2 verschärft. Für alle Personen, die aus Festland-China einreisen, wird eine 14-tägige Quarantäne angeordnet (<https://www.info.gov.hk/gia/general/202002/05/P2020020500793.htm>).

### Weltweit

- Flugreisende können künftig vor Landung in EU-Ländern gefragt werden, ob sie in COVID-19-Risikogebieten waren oder Kontakt mit Infizierten hatten. Das ist ein Beschluss des außerordentlichen EU-Gesundheitsministerrats vom 13.02.2020. Außerdem forderten die EU-Gesundheitsminister die EU-Kommission auf, die WHO beim Kampf gegen das Virus finanziell zu unterstützen und innerhalb von 6 Monaten Maßnahmen gegen etwaige Lieferengpässe bei Arzneimitteln zu entwickeln (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>).
- Die UNO hat ein Krisenmanagementteam (CMT) aktiviert, das von der WHO geleitet wird. Der WHO-Generaldirektor ernannte Dr. Mike Ryan, den Exekutivdirektor des WHO-Programms für gesundheitliche Notfälle, zum Krisenmanager. Im CMT sind WHO, OCHA, IMO (Internationale Seeschiffahrtsorganisation), UNICEF, ICAO, WFP, FAO, die Weltbank und mehrere Abteilungen des UN-Sekretariats vertreten. Dieser Mechanismus wird der WHO helfen, sich auf den Gesundheitsschutz zu konzentrieren, während die anderen Organisationen ihr Fachwissen zu den weiteren sozialen, wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Auswirkungen des Ausbruchs einbringen werden. Je nach der weiteren Entwicklung des Ausbruchs und seiner weltweiten Auswirkungen werden weitere Mitglieder aufgenommen (WHO Situation Report 23: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>).

- Nach Maßgabe der WHO wurde die Krankheit, die durch das neue Coronavirus ausgelöst wird, offiziell als "Coronavirus Disease 2019" (COVID-19) benannt. Das Virus wird offiziell als „Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2“ (SARS-CoV-2) bezeichnet (WHO Situation Report 22: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>; <https://talk.ictvonline.org/>).
- Bis zum 07.02.2020 wurden insgesamt 72 Vertragsstaaten ermittelt, die durch offizielle Berichte, Erklärungen und Medienberichte Reisebeschränkungen eingeführt haben. Von diesen 72 Vertragsstaaten erhielt die WHO von 23 (32%) offizielle Berichte über ihre Reisebeschränkungen ([https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200207-sitrep-18-ncov.pdf?sfvrsn=fa644293\\_2](https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200207-sitrep-18-ncov.pdf?sfvrsn=fa644293_2)).
- Eine Studie hat die Wahrscheinlichkeit des Imports von SARS-CoV-2 nach Afrika in Verbindung mit der Bevölkerungsdichte modelliert: <https://www.epicx-lab.com/news/preparedness-and-vulnerability-of-african-countries-against-introductions-of-2019-ncov>.
- Eine Liste mit 15 Laboratorien, die zur Unterstützung durch Referenztestungen für SARS-CoV-2 identifiziert wurden, findet sich im 17. Situation Report der WHO; verfügbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>.

## WHO

- In einer Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz beschrieb der WHO-Generaldirektor, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Aspekte der Situation des COVID-19-Ausbruchs (<https://www.who.int/dg/speeches/detail/munich-security-conference>). Es sei unmöglich vorherzusagen, wie dieser sich weiter entwickeln werde.
  - Es sei ermutigend,
    - dass die Schritte, die China unternommen hat, um den Ausbruch an der Quelle einzudämmen, der Welt Zeit verschafft haben,
    - dass wir außerhalb Chinas noch keine weit verbreitete Übertragung gesehen haben,
    - dass die globale Forschungsgemeinschaft zusammengekommen ist, um den dringendsten Forschungsbedarf für Diagnostik, Therapie und Impfstoffe zu ermitteln und zu beschleunigen,
    - dass wir Diagnostik-Kits sowie Masken, Handschuhe, Kittel und andere persönliche Schutzausrüstungen in einige der Länder liefern konnten, die sie am dringendsten benötigen,
    - dass ein internationales Expertenteam jetzt in China vor Ort ist und eng mit den chinesischen Kollegen zusammenarbeitet, um den Ausbruch zu verstehen und die nächsten Schritte der globalen Reaktion zu planen.
  - Die WHO sei besorgt
    - über den anhaltenden Anstieg der Zahl der Fälle in China,
    - über die jüngsten Berichte aus China über die Zahl der infizierten oder verstorbenen Mitarbeiter des Gesundheitswesens,
    - über die mangelnde Bereitschaft in der internationalen Gemeinschaft für die Finanzierung der Ausbruchsbekämpfung,
    - über die schwere Störung des Marktes für persönliche Schutzausrüstungen, die das Gesundheitspersonal und die Pflegekräfte an vorderster Front gefährdet,
    - über das Ausmaß an Gerüchten und Fehlinformationen, die die Reaktion erschweren.
  - Und vor allem sei die WHO besorgt über die möglichen Verwüstungen, die dieses Virus in Ländern mit schwächeren Gesundheitssystemen anrichten könnte.
  - Eine von der WHO geführte Mission wird an diesem Wochenende nach China reisen. Das Team ist aus 12 internationalen Mitgliedern und 12 chinesischen Kollegen zusammengesetzt. Ziel der gemeinsamen Mission ist, anhand von gesammelten Informationen zur Ausbreitung und zur Schwere der Krankheit, die nächsten Schritte der Bekämpfung des Ausbruchs anzupassen.



- Der "R&D-Blueprint" der WHO ist eine globale Strategie und ein Bereitschaftsplan, der die schnelle Aktivierung von R&D-Aktivitäten während Epidemien ermöglicht. Am 11. und 12.02.2020 hat die WHO ein globales Forschungs- und Innovationsforum einberufen, um internationale Maßnahmen zu mobilisieren und die Identifizierung der wichtigsten Wissenslücken und Forschungsprioritäten zu ermöglichen, um zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 beizutragen. Ergebnisse sind bisher noch nicht bekannt.
- Der Notfallausschuss für das neuartige Coronavirus gemäß den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) tagte am 30.01.2020. Der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, erklärte den Ausbruch zu einer Gesundheitlichen Notlage von Internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern).
- Die WHO stellt Informationen und umfangreiche Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>.
- Aktuelle Lagebeschreibungen sind abrufbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>.
- Die WHO und ihre Partner haben einen Strategic Preparedness and Response Plan für SARS-CoV-2 entwickelt, um die weitere Übertragung des Erregers innerhalb Chinas und in andere Länder zu stoppen und die Auswirkungen des Ausbruchs in allen Ländern abzumildern: [https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/srp-04022020.pdf?sfvrsn=7ff55ec0\\_4](https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/srp-04022020.pdf?sfvrsn=7ff55ec0_4).

## ECDC

- Das ECDC stellt ebenfalls zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>.
- Die Risikoeinschätzung wurde am 16.02.2020 erneut aktualisiert (Rapid Risk Assessment, 5. Aktualisierung); abrufbar unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>.